

Fünf Aktivitäten zur Förderung von Sprachbewusstsein und Mehrsprachigkeit

1. Meine Sprachbiografie - Über Sprache nachdenken und darüber sprechen

1. **Schritt:** Das große Thema „Sprache“ kann zu Beginn aufgearbeitet werden mit den Fragen „Woher kommt unsere Sprache?“, „Wie lernen wir sprechen?“, „Was bedeutet Muttersprache und warum hat es nicht immer mit der Mutter zu tun?“, „Welches war mein erstes Wort / ersten Worte (Eltern zuhause befragen)“
2. **Schritt:** Welche Sprachen spreche ich, wann und wie lerne ich sie (Familiensprache(n), Dialekte, Schule, Freunde etc.)
3. **Schritt** Was passiert, wenn wir eine neue Sprache lernen? Wie geht es uns damit? Wieso wollen wir Fremdsprachen lernen? Den SchülerInnen erzählen, wie es Ihnen geht / ging beim Lernen von Sprache – Mundart vs. Standard, Deutsch vs. andere Erstsprache. Bei dieser Fragestellung ist viel Feingefühl gefragt, damit die Schüler*innen offen erzählen. Vielleicht machen Sie den Anfang!

2. Bewusstmachen und Veranschaulichen der eigenen Mehrsprachigkeit

1. **Schritt:** „Die Sprachentabelle“ in der Gruppe

Gespräch über „unsere“ Sprache in der Gruppe steht am Anfang.

Rubriken für Tabelle: Name und „Meine Sprache“, „So spreche ich zu Hause“.

1

Weitere mögliche Rubriken: „Ich kann / verstehe auch noch...“, „Ich kenne Leute, die sprechen...“

Einbinden der Eltern: „Meine Mutter, mein Vater sprechen...“ „Meine Großeltern sprechen...“ Kann auch zum Erstellen eines **Sprachenstammbaums der Familie** genutzt werden.

Wichtig: alle Kinder können mitmachen – deutsche Dialekte, Herkunft aus anderen Regionen, etc...

2. **Schritt:** Zukunftsvision.

Nachdem der Istzustand der Klasse festgehalten wurde, stellen wir uns die Frage: Wo werden wir in 15 / 20 Jahren leben? Welche Sprachen werden wir noch gelernt haben und warum? Wichtig ist es die Kinder träumen zu lassen und Utopien zuzulassen. Zusätzliche Rubrik in der Tabelle könnte angeführt werden: **„die Sprache(n), die ich einmal können möchte“**.

Methoden: Semantisches mehrsprachiges Feld mit dem entsprechenden Vokabular, Vergleiche und Unterschiede sprachlicher und inhaltlicher Natur erarbeiten, Brainstorming, Mind-Map, Gruppen- oder Paarbeiten, Interviews, Internetrecherche etc.

Endprodukt gestalten: Versuchen Sie am Ende jeder Übung mit den SchülerInnen ein Endprodukt zu gestalten. Das erhöht die Motivation und die Freude am Thema. Gestaltungsmöglichkeiten: Plakate, Tabellen, Zeitungen, Lieder, Radio Podcasts, Videos, Blogs, Ausstellung (virtuell, analog), Präsentationen (bei denen auch die „anderen“ Sprachen hörbar werden) etc.

3. Sprachen auf der Landkarte

Die Aktivität verdeutlicht, dass eine Sprache manchmal in vielen Ländern gesprochen wird. Die Kinder lernen Sprache und Sprachelemente mit der geographischen Lage in Verbindung zu setzen.

1. **Schritt: Welche Sprachen werden in unserer Klasse / Gruppe gesprochen – wo auf der Welt werden diese Sprachen gesprochen?** Kinder sollen in Gruppen oder zusammen mit dem Lehrer / der Lehrerin Angaben machen / raten.
2. **Schritt:** Wo auf der Weltkarte befinden sich unsere Ursprungsländer oder die unserer Eltern?
3. **Schritt:** Viele Sprachen werden in mehreren Ländern der Welt gesprochen. Wie kommt das? **Wie kommen die Sprachen dorthin und wieso spricht man in einem Land noch viele weitere (Minderheiten-) Sprachen?** – mögliche Themen: Kolonialisierung, Migration, Minderheitensprachen. Wie ist es in Deutschland / Österreich und wie in den Ursprungsländern der Kinder?

Mit Steckern oder Fähnchen auf der Weltkarte kann diese Übung veranschaulicht werden. Die Fähnchen können die Namen der SchülerInnen tragen. Die Stecker können mit einem Faden zur Stadt, in der die Kinder leben verbunden werden, um die Orte und die Bewegung besser zu visualisieren.

4. Meine Familie und ihre Sprachen

Wortfeld „Familie“ aufarbeiten, Fotos sammeln und besprechen: Wer ist das und welche Sprachen sprechen diese Familienmitglieder? Danach können die SchülerInnen einen **Sprachenstammbaum der Familie** erstellen.

Die Übung kann mit einer kreativen Arbeit verbunden werden, z.B. **die eigene Familie zeichnen**. Diese Übung eignet sich auch als kleines Übersetzungsspiel. Bezeichnungen wie „Mutter“, „Vater“, „Bruder“, „Schwester“ in den Sprachen der Gruppe festhalten, vor allem beim **Erstellen des semantischen Feldes**.

In weiteren Schritten können folgende Konzepte erarbeitet werden: **Wer gehört zur Familie?** (Großfamilie, Regenbogenfamilie, Patchworkfamilie, Alleinerziehende-Familie etc.). **Welche sind die Aufgaben / Rollen der einzelnen Familienmitglieder?** (traditionell, modern)

5. Die Schriften unserer Klasse

Es werden verschiedene Schriften veranschaulicht und das Hintergrundwissen darüber wird erweitert. Z.B. Wie schreibt man auf Arabisch, wie sieht es aus? Was ist so besonders, man schreibt und liest von rechts nach links, usw.

Weitere Rubriken können sein: die Schriften in der EU, Welche Schriften kennst du noch? etc. Die Information rund um Sprache und Schrift kann beliebig vertieft werden je nach Alter der Kinder.

Erweiterung: Sprachenporträts. Zu den Sprachen und Schriften können kleine Infosteckbriefe erstellt werden.

Teil 2: Das zweisprachige Wörterbuch und weitere zweisprachige Unterlagen

Viele Kinder, mehrsprachige oder nicht, entdecken das zweisprachige Wörterbuch recht spät. Den Umgang damit schulen, hilft den Kindern Hilfswerke zu benutzen. Erklären Sie was es ist und wie man damit umgeht. Bitten Sie die Kinder ein Wörterbuch mitzubringen, oder tun Sie es, wenn Sie glauben, das Kind wäre damit

überfordert. Zeigen Sie den Kindern wie Online-Wörterbücher funktionieren und wie leicht der Zugang dazu ist! Auch mit zweisprachigen Kinderbüchern können die Schriften im Unterricht veranschaulicht werden.

Nützliche Literatur und Links:

- Krumm, Hans-Jürgen / Reich, Hans H., 2011, Curriculum Mehrsprachigkeit, Online im Internet;
- Montanari, Elke, 2013, Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule, München: Kösel;
- Montanari, Elke / Panagiotopoulou, Julie, 2019, Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen, UTB;
- Schader, Basil, 2013, Sprachenvielfalt als Chance: Handbuch für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen, Zürich: orell füssli.
- Scharff Rethfeldt, Wiebke, Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder. Ein entwicklungsorientiertes Konzept, München 2016
- Auf der Webseite des „European Centre for Modern Languages“ finden Sie Spiele und Übungen, mit denen Sie das Wissen der Kinder über Mehrsprachigkeit erweitern können: <https://edl.ecml.at/>
- www.facebook.com/linguamulti, täglich Artikel und Events zum Thema Mehrsprachigkeit und Interkulturalität
- <https://www.derstandard.at/lifestyle/familie/linguamulti>, mein Blog rund um Mehrsprachigkeit
- Webseite der europäischen Kommission mit viel Information und Unterrichtsaktivitäten zum Thema Minderheitensprachen, www.language-diversity.eu